

Vorwort

Dieser Sammelband geht auf eine Autorenkonferenz zurück, die vom 29. September bis zum 1. Oktober 2014 in Heidelberg stattfand. Unter dem Konferenztitel „Praktiken schriftlicher Kommunikation. Die Produktion und Rezeption von schrifttragenden Artefakten in der alttestamentlichen und mittelalterlichen Literatur“ wurden über drei Tage hinweg die hier in überarbeiteter Form vorgelegten Aufsätze intensiv und interdisziplinär diskutiert. Geleitet wurde die Autorenkonferenz von Prof. Dr. Jan Christian Gertz (Alttestamentliche Theologie) und Prof. Dr. Ludger Lieb (Germanistische Mediävistik). Die Herausgeber danken ihnen sowie allen Verfasserinnen und Verfassern der Beiträge für die gelungene und anregende Zusammenarbeit.

Die Idee zur Autorenkonferenz ging aus der Zusammenarbeit zweier Teilprojekte des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereichs 933 „Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften“ hervor. Jan Christian Gertz ist Leiter des Teilprojekts C02 „Erzählungen von Geschriebenem als Grundlage einer ‚Text-Anthropologie‘ des Alten Testaments“; Ludger Lieb leitet das Teilprojekt C05 „Inschriftlichkeit. Reflexionen materialer Textkultur in der Literatur des 12. bis 17. Jahrhunderts“. Innerhalb dieses Sonderforschungsbereichs sind die hier vorgelegten Beiträge von Prof. Dr. Hanna Liss, Dr. Friedrich-Emanuel Focken, Prof. Dr. Jan Christian Gertz, Prof. Dr. Ludger Lieb und Dr. Michael R. Ott entstanden. Die Organisatoren der Tagung und die Herausgeber dieses Sammelbandes danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Finanzierung der Tagung und dieses Bandes sowie den Rechteinhabern der hier wiedergegebenen Abbildungen für die Reproduktionserlaubnis. Zu danken haben die Herausgeber außerdem Dipl. Theol. Anna Krauß für die tatkräftige Unterstützung bei den Korrekturen und der Einrichtung der Beiträge.

Heidelberg, im November 2015
Michael R. Ott und Friedrich-Emanuel Focken

